

Prüfungsfragen für die

DE-Prüfung

25.05.2023 19:23:00

Allgemeine Informationen und Hinweise:

Dieser Fragen- und Antwortenkatalog veranschaulicht Prüfungsinhalte und -anforderungen, die bei Prüfungen zum Führen eines DE-Kennzeichens gefordert werden.

Dieser Katalog kann jederzeit erweitert und aktualisiert werden. Die aktuelle Version ist auf der DARC-Website unter Funkbetrieb/Kurzwellenhörer (<https://www.darc.de/funkbetrieb/kurzwellenhoerer-swl>) veröffentlicht.

Für das Führen eines DE-Kennzeichens ist eine Mitgliedschaft beim DARC notwendig und in der DE-Prüfung müssen mindestens 9 von 17 Fragen richtig beantwortet werden. Die Fragen beinhalten die Bereiche „Technische Kenntnisse“, „Betriebliche Kenntnisse“ und „Kenntnisse von Vorschriften“.

Der Fragenkatalog kann zwar als Hilfsmittel zur Vorbereitung auf die Prüfung dienen, dieser ist jedoch kein Lehrbuch und kann die Vielseitigkeit der handelsüblichen Fachliteratur nicht ersetzen.

Die richtige Antwort bei jeder Frage ist in dem Katalog immer die Antwort A. Die Antworten B, C und D sind falsche Antworten. In den Prüfungsbögen werden die Antworten in zufälliger Reihenfolge angeordnet. Bei der Prüfung ist im Antwortbogen die als richtig angesehene Antwort anzukreuzen.

Bei der Prüfung ist als einziges Hilfsmittel ein eigener nicht programmierbarer Taschenrechner ohne Textspeicher zulässig.

Projektleitung:

Prof. Dr.-Ing. Matthias Jung (DL9MJ), Björn Swierczek (DL1PZ)

Bearbeitung:

Fabian Amann (DC1SAF), Matthias Amberg (DG4MA), Henrik Bartels (DL6OCH), Jan Behrens (DL9JBE), Michael Berger (DF7SA), Helmut Berka (DL2MAJ), Dr.-Ing. Hartmut Büttig (DL1VDL), Mathias Dahlke (DJ9MD), Michael Danowski (DK6QW), Sabrina Deharde (DO7XK), Hendrik Dietrich (DG3HDA), Marcus Engelmann (DL2DCX), Klaus Finkenzeller (DL5MCC), Christian Frieß (DL2MDU), Michael Funke (DL4EAX), Michael Gebhardt (DM1CHL), Lukas Greiner (KN6PSU), Michael Groni (DB7YI), Prof. Dr.-Ing. Michael Hartje (DK5HH), Gerrit Herzig (DH8GHH), Thomas Hillen (DF2TH), Christian Hillmer (DM7EE), Martin Jerabek (DK1MJ), Ronny Jerke (DG2RON), Klaus Jung (DL5KJ), Thomas Kamp (DF5JL), Erich Kless (DD4UQ), Peter Kornherr (DK4KP), Karlheinz Krause (DL4DBY), Stephan Kregel (DG1HXJ), Dr. Andreas Krüger (DJ3EI), Martin Kuhn (DL3SFB), Stefan Lampprecht (DL1SL), Manfred Lauterborn (DK2PZ), Markus Lör (DO2MLS), Michael Lowack (DK1KC), Jürgen Lutz (DK3OL), Hannes Matuschek (DM3MAT), Günther Mildenerger (DL4BX), Daniel Mittendorf (DK5WP), Michael Moller (DG9NDT), Roy Muselick (DM4ET), Andreas Nützel (DG4MIC), Ralph Oppelt (DL2NDO), Dr.-Ing. Henning Paul (DC4HP), Marei Peischl, Peter Pfann (DL2NBU), Christian Reiber (DL8MDW), LL.B. Lukas Reinhardt (DO7VLR), Harald Rode (DL4HR), Uwe Rüdiger (DG2DBF), Paul Schimanski (DF4ZL), Florian Schmid (DL1FLO), Werner Schmidt (DL4YBZ), Malte Schmitz (DE7LMS), Stefan Scholl (DC9ST), Alexander Schumacher (DL1ASN), Marco Schwan (DC8WAN), Aaron Thielmann (DB9TT), Jann Traschewski (DG8NGN), Werner Vollmer (DF8XO), Michael Weber (DL1XMW), Carmen Weber (DM4EAX), Lars Weiler (DC4LW), Wolfgang Welter (DL2KBJ), Daniel Wendt-Fröhlich (DL2AB), Severin Wiedemann (DL9SW), Udo Witte (DJ4FV), Dipl.-Ing. Claus-Dieter Wittek (DF8QJ), Bernhard Zimmermann (DG3BZ)

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsfragen im Prüfungsteil <i>Technische Kenntnisse</i>	4
1.1	Modulations- und Übertragungsverfahren	4
1.1.1	Amplitudenmodulation AM, SSB, CW	4
1.2	Sender und Empfänger	4
1.2.1	Transceiver	4
1.3	Antennen und Übertragungsleitungen	4
1.3.1	Übertragungsleitungen	4
1.4	Wellenausbreitung und Ionosphäre	5
1.4.1	Ionosphäre	5
1.4.2	Kurzwellenausbreitung	5
1.4.3	Wellenausbreitung oberhalb 30 MHz	6
1.5	Elektromagnetische Verträglichkeit, Anwendung, Personen- und Sachschutz	6
1.5.1	Sicherheit	6
2	Prüfungsfragen im Prüfungsteil <i>Betriebliche Kenntnisse</i>	6
2.1	Internationales Buchstabieralphabet	6
2.2	Betriebliche Abkürzungen und Q-Gruppen	7
2.2.1	Betriebliche Abkürzungen	7
2.2.2	Q-Gruppen	7
2.3	Rufzeichen und Landeskenner	8
2.3.1	Rufzeichen	8
2.3.2	Landeskenner	8
2.4	Abwicklung des Amateurfunkverkehrs	8
2.4.1	Signalbeurteilung	8
2.4.2	Contest, Pile-Up, DX-Pedition und Fuchsjagd	10
2.4.3	Relaisfunkstellen, Baken, Satelliten und Transponder	10
2.5	Stationstagebuch und QSL-Karten	11
3	Prüfungsfragen im Prüfungsteil <i>Kenntnisse von Vorschriften</i>	11
3.1	Amateurfunkgesetz (AFuG)	11
3.2	Amateurfunkverordnung (AFuV)	12
3.2.1	Allgemeines	12
3.2.2	Rufzeichen und Rufzeichenanwendung	12
3.2.3	Frequenzbereiche und Frequenznutzungsparameter	12
3.3	Weitere Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen	13
3.3.1	Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG)	13
3.3.2	Sonstiges	14

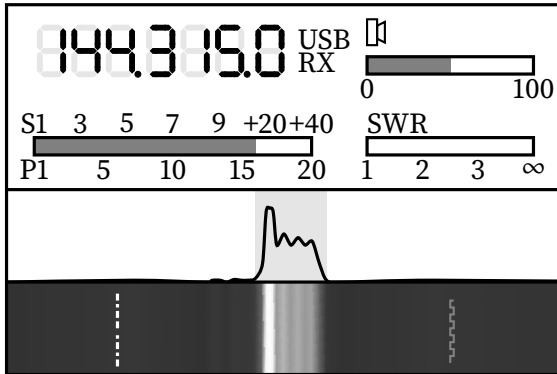
1 Prüfungsfragen im Prüfungsteil

Technische Kenntnisse

1.1 Modulations- und Übertragungsverfahren

1.1.1 Amplitudenmodulation AM, SSB, CW

Q2167 Die Darstellung zeigt das Display eines Transceivers. Was bedeutet die Anzeige „USB“?

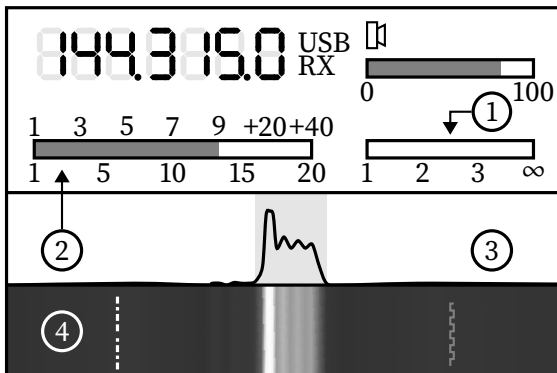


- A Der Transceiver empfängt in der Modulationsart SSB im oberen Seitenband.
- B Der Transceiver empfängt in der Modulationsart SSB im unteren Seitenband.
- C Der „Untere Schmalband Betrieb“ ist aktiviert.
- D Die Unterspannung der Batterie ist erreicht.

1.2 Sender und Empfänger

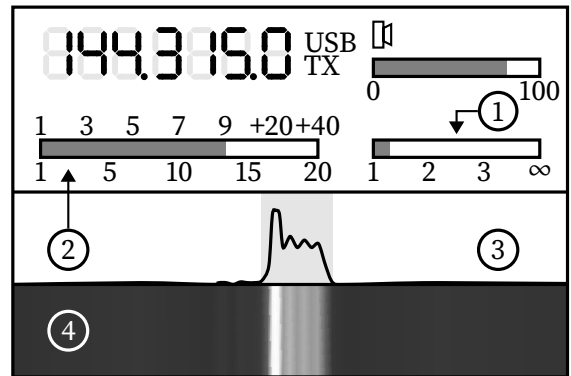
1.2.1 Transceiver

Q2518 Die Darstellung zeigt das Display eines Transceivers im Empfangsbetrieb. Wie wird die Anzeige 2 bezeichnet?



- A S-Meter
- B Amplitudenspektrum
- C SWR-Meter
- D Wasserfalldiagramm

Q1322 Die Darstellung zeigt das Display eines Transceivers. Wie wird die Anzeige 4 bezeichnet?

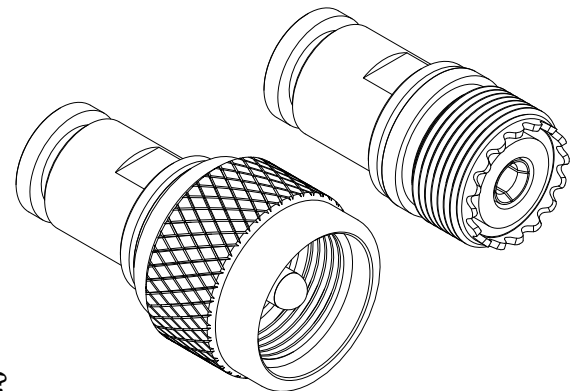


- A Wasserfalldiagramm
- B Regenbogendiagramm
- C SWR-Meter
- D Power-Meter

1.3 Antennen und Übertragungsleitungen

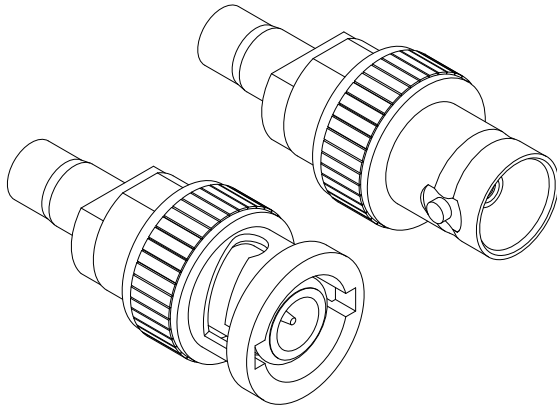
1.3.1 Übertragungsleitungen

Q2552 Welches HF-Steckverbindungs-System wird in der folgenden Darstellung gezeigt?



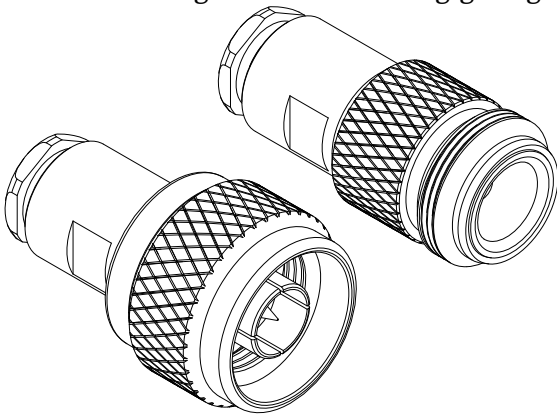
- A PL
- B BNC
- C SMA
- D N

Q2551 Welches HF-Steckverbindungs-System wird in der folgenden Darstellung gezeigt?



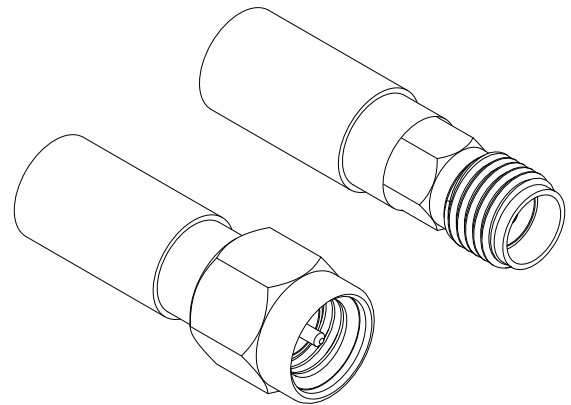
- A BNC
- B SMA
- C PL
- D N

Q2553 Welches HF-Steckverbindungs-System wird in der folgenden Darstellung gezeigt?



- A N
- B PL
- C SMA
- D BNC

Q2554 Welches HF-Steckverbindungs-System wird in der folgenden Darstellung gezeigt?



- A SMA
- B PL
- C N
- D BNC

1.4 Wellenausbreitung und Ionosphäre

1.4.1 Ionosphäre

Q2363 Wie nennt sich der Bereich in der Atmosphäre, in dem die Kurzwellenausbreitung durch Brechung (Refraktion) ermöglicht wird?

- A Ionosphäre
- B Magnetosphäre
- C Hemisphäre
- D Hydrosphäre

1.4.2 Kurzwellenausbreitung

Q2365 Was ist ein wesentlicher Faktor für die Ausbreitung von Kurzwellen über die Ionosphäre?

- A Der elfjährige Sonnenzyklus.
- B Die Filterfunktion des Empfängers.
- C Die Bandbreite der Antenne.
- D Die präzise Antennenausrichtung zum Äquator.

1.4.3 Wellenausbreitung oberhalb 30 MHz

- Q0530** Ein Funkamateurl sagt, dass auf dem 2 m-Band „Sporadic-E-Bedingungen“ herrschen. Er meint damit, dass derzeit ...
- A** Stationen aus Entfernungen von 1000–2000 km zu hören sind, die über Refraktion (Brechung) in der sporadischen E-Region empfangen werden.
 - B** Stationen aus Nordamerika zu hören sind, die über Refraktion (Brechung) an energiereichen leuchtenden Nachtwolken (NLCs) empfangen werden.
 - C** Stationen aus Nordamerika zu hören sind, die über Reflexion an Ionisationserscheinungen des Polarkreises empfangen werden.
 - D** Stationen aus Entfernungen von 1000–2000 km zu hören sind, die über Reflexion an Ionisationserscheinungen des Polarkreises empfangen werden.

1.5 Elektromagnetische Verträglichkeit, Anwendung, Personen- und Sachschutz

1.5.1 Sicherheit

- Q1997** Feinsicherungen in den Versorgungszuleitungen elektrischer Geräte dienen dem Schutz des jeweiligen Gerätes oder Stromkreises bei Kurzschlüssen. Beim Ersatz einer durchgebrannten Sicherung ...
- A** ist ein Typ gleichen Stromwertes sowie gleicher Auslösecharakteristik einzusetzen.
 - B** darf eine Porzellansicherung nicht durch eine Glassicherung ersetzt werden und umgekehrt.
 - C** sollte bei der Fehlersuche zum schnellen Auffinden des Fehlers die defekte Sicherung durch Aluminiumfolie überbrückt werden.
 - D** ist ein Ersatztyp mit bis zu fünffachem Auslösestrom erlaubt.

2 Prüfungsfragen im Prüfungsteil Betriebliche Kenntnisse

2.1 Internationales Buchstabieralphabet

- Q0387** Wie wird das Rufzeichen „DD4UQ“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Delta 4 Uniform Quebec
 - B** Delta Delta 4 Uruguay Queen
 - C** Denmark Denmark 4 Uniform Queen
 - D** Denmark Denmark 4 Uruguay Quebec
- Q0391** Wie wird das Rufzeichen „DK1KC“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Kilo 1 Kilo Charlie
 - B** Delta Kilowatt 1 Kilowatt Caesar
 - C** Denmark Kilo 1 Kilo Caesar
 - D** Denmark Kilowatt 1 Kilowatt Charlie
- Q0384** Wie wird das Rufzeichen „DK5WP“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Kilo 5 Whiskey Papa
 - B** Delta Kilo 5 William Paris
 - C** Delta Kilowatt 5 Whiskey Paris
 - D** Delta Kilowatt 5 William Papa
- Q0392** Wie wird das Rufzeichen „DL1FLO“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Lima 1 Foxtrot Lima Oscar
 - B** Delta London 1 Foxtrott London Oslo
 - C** Delta Lima 1 Florida Lima Oslo
 - D** Delta London 1 Florida London Oscar
- Q0388** Wie wird das Rufzeichen „DL4YBZ“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Lima 4 Yankee Bravo Zulu
 - B** Delta Lima 4 Yankee Baker Zebra
 - C** Delta Lima 4 Ypsilon Bravo Zebra
 - D** Delta Lima 4 Ypsilon Baker Zulu
- Q0389** Wie wird das Rufzeichen „DM4EAX“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A** Delta Mike 4 Echo Alfa X-Ray
 - B** Delta Mike 4 Ecuador Amerika X-Ray
 - C** Delta Madagascar 4 Echo Amerika X-Ray
 - D** Delta Madagascar 4 Ecuador Alfa X-Ray

- Q0393** Wie wird das Rufzeichen „DN9RO/p“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A Delta November 9 Romeo Oscar Stroke portable
 - B Delta November 9 Radio Oslo Stroke portable
 - C Delta Nordpol 9 Radio Oslo Stroke portable
 - D Delta Nordpol 9 Romeo Oscar Stroke portable
- Q0385** Wie wird das Rufzeichen „DN9STV“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A Delta November 9 Sierra Tango Victor
 - B Delta November 9 Sierra Texas Vulcano
 - C Delta November 9 Santiago Tango Vulcano
 - D Delta November 9 Santiago Texas Victor
- Q0386** Wie wird das Rufzeichen „DO9XJZ“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A Delta Oscar 9 X-Ray Juliett Zulu
 - B Delta Oscar 9 X-Ray Japan Zebra
 - C Delta Oscar 9 Xavier Juliett Zebra
 - D Delta Oscar 9 Xavier Japan Zulu
- Q0390** Wie wird das Rufzeichen „IG9/DL4HR“ mit dem internationalen Buchstabieralphabet buchstabiert?
- A India Golf 9 Stroke Delta Lima 4 Hotel Romeo
 - B India Guatemala 9 Stroke Delta Lima 4 Honolulu Romeo
 - C Italy Golf 9 Stroke Delta Lima 4 Honolulu Romeo
 - D Italy Guatemala 9 Stroke Delta Lima 4 Hotel Romeo
- Q0395** Was bedeutet die betriebliche Abkürzung DX?
- A Große Entfernung
 - B Kleine Entfernung
 - C Auf dem indirektem Weg
 - D Auf dem direktem Weg
- Q0396** Was bedeuten die Abkürzungen „TX“, „RX“, „TRX“ in dieser Reihenfolge?
- A Sender, Empfänger, Sendeempfänger
 - B Sendeempfänger, Empfänger, Sender
 - C Tonqualität, Lesbarkeit, Signalstärke
 - D Signalstärke, Lesbarkeit, Tonqualität
- Q0398** Was bedeutet die Abkürzung „CW“ im Amateurfunk?
- A Continuous Wave
 - B Codewort
 - C Calling Wide
 - D Contestwertung

2.2.2 Q-Gruppen

- Q0411** Was bedeuten die Q-Gruppen „QRM“, „QRN“ und „QSB“?
- A Ich werde gestört. Ich habe atmosphärische Störungen. Schwankt die Stärke meiner Zeichen?
 - B Ich habe Störungen. Sie haben Schwankungen Ihrer Zeichen. Werden Sie gestört?
 - C Ich habe atmosphärische Störungen. Ich werde gestört. Schwankt die Stärke meiner Zeichen?
 - D Die Stärke Ihrer Zeichen schwankt. Ich werde gestört. Haben Sie atmosphärische Störungen?
- Q0410** Was bedeuten die Q-Gruppen „QRO?“, „QSO?“ und „QRX?“?
- A Soll ich die Sendeleistung erhöhen? Können Sie direkt Funkverkehr aufnehmen mit ...? Wann werden Sie mich wieder rufen?
 - B Soll ich meine Sendeleistung erhöhen? Haben Sie noch etwas für mich vorliegen? Werden Sie mich wieder rufen?
 - C Soll ich die Sendeleistung verringern? Haben Sie noch etwas für mich vorliegen? Können Sie direkt Funkverkehr aufnehmen mit ...?
 - D Haben Sie noch etwas für mich vorliegen? Können Sie direkt Funkverkehr aufnehmen mit ...? Wann werden Sie mich wieder rufen?

2.2 Betriebliche Abkürzungen und Q-Gruppen

2.2.1 Betriebliche Abkürzungen

- Q0397** Was bedeutet die betriebliche Abkürzung „CQ“ im Amateurfunk?
- A Allgemeiner Anruf
 - B Telegrafie
 - C Große Entfernung
 - D Contest Query

Q0409 Was bedeuten die Q-Gruppen „QRT“, „QRZ?“ und „QSL?“?

- A** Stellen Sie die Übermittlung ein. Von wem werde ich gerufen? Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?
- B** Stellen Sie die Übermittlung ein. Ich bin bereit. Schicken Sie eine QSL-Karte?
- C** Stellen Sie die Übermittlung ein. Wie ist Ihr Standort? Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?
- D** Ich habe nichts für Sie. Von wem werde ich gerufen? Können Sie mir Empfangsbestätigung geben?

Q0407 Was bedeuten die Q-Gruppen „QRV“, „QRM?“ und „QTH?“?

- A** Ich bin bereit. Werden Sie gestört? Mein Standort ist...
- B** Senden Sie eine Reihe V. Soll ich mehr Sendeleistung anwenden? Ihre gesendeten Töne sind kaum hörbar.
- C** Ich habe nichts mehr für Sie. Werden Sie gestört? Mein Standort ist...
- D** Ich habe nichts mehr für Sie. Mein Standort ist... Ich bin bereit.

2.3 Rufzeichen und Landeskenner

2.3.1 Rufzeichen

Q0479 Sie hören in einem Contest die Station DL0XK. Um welche Art von Amateurfunkstelle handelt es sich? Es handelt sich um eine Amateurfunkstelle ...

- A** mit Klubstationsrufzeichen der Klasse A.
- B** mit Klubstationsrufzeichen der Klasse E.
- C** mit personengebundenen Rufzeichen der Klasse A.
- D** mit personengebundenen Rufzeichen der Klasse E.

Q0480 Zu welcher Rufzeichenart gehören Rufzeichen, die mit DL1 bis DL9 beginnen und ein zwei- oder dreistelliges Suffix haben? Personengebundene Rufzeichen der ...

- A** Klasse A
- B** Klasse E
- C** Klasse N
- D** Klasse K

Q2416 Zu welcher Rufzeichenart gehören Rufzeichen, die mit DO1 bis DO9 beginnen und ein zwei- oder dreistelliges Suffix haben? Personengebundene Rufzeichen der ...

- A** Klasse E
- B** Klasse A
- C** Klasse N
- D** Klasse K

2.3.2 Landeskenner

Q0487 Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner OE, ON und OK entsprechen den Ländern ...

- A** Österreich, Belgien und Tschechien.
- B** Dänemark, Belgien und Slowakei.
- C** Österreich, Dänemark und Belgien.
- D** Finnland, Tschechien und Dänemark.

Q0488 Welche Länder sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner F, PA und SP entsprechen den Ländern ...

- A** Frankreich, Niederlande und Polen.
- B** Schweden, Niederlande und Polen.
- C** Niederlande, Polen und Belgien.
- D** Südafrika, Dänemark und Luxemburg.

Q0484 Welche Gruppe gibt die Landeskenner der Länder Spanien, Luxemburg und Polen für ihre Amateurfunkstellen richtig wieder?

- A** EA, LX, SP
- B** EU, LZ, S0
- C** EI, LA, SM
- D** EM, LU, 4X

2.4 Abwicklung des Amateurfunkverkehrs

2.4.1 Signalbeurteilung

Q0414 Was versteht man unter dem RST-Rapport? Es ist eine Kurzformel, ...

- A** um die Empfangsqualität zu beschreiben.
- B** um die Sendeleistung zu beschreiben.
- C** um den Ionosphärenzustand zu beschreiben.
- D** um die Sonnenfleckaktivität zu beschreiben.

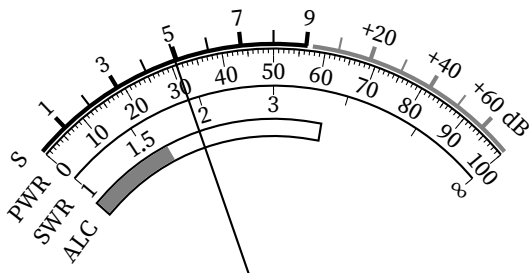
Q0415 Was bedeuten die Buchstaben RST, mit denen Sie die Empfangsqualität einer Sendung beurteilen können?

- A R = Lesbarkeit, S = Signalstärke, T = Tonqualität
- B R = Rufzeichen, S = Signalstärke, T = Tonqualität
- C R = Lesbarkeit, S = Signalstärke, T = Trägerfrequenz
- D R = Rufzeichen, S = Standort, T = Tonqualität

Q0418 In welcher Weise wird nach dem RST-System die Empfangsqualität einer Amateurfunkausendung beurteilt?

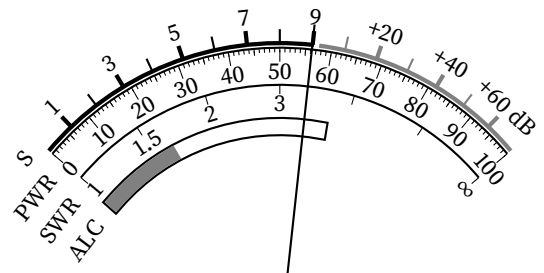
- A Lesbarkeit in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-9 und Tonqualität in Stufen von 1-9
- B Lesbarkeit in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-5 und Tonhöhe in Stufen von 1-9
- C Signalqualität in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-5 und Tonqualität in Stufen von 1-9
- D Lesbarkeit in Stufen von 1-9, Signalqualität in Stufen von 1-5 und Tonhöhe in Stufen von 1-4

Q2418 Sie hören die Gegenstation in SSB-Telefonie einwandfrei. Das Anzeigeeinstrument ihres Funkgerätes zeigt den dargestellten Zeigerausschlag. Welchen Rapport nach dem RST-System geben Sie?



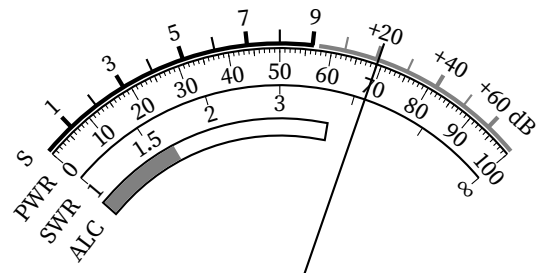
- A 55
- B 29
- C 52
- D 25

Q2417 Sie hören die Gegenstation in SSB-Telefonie einwandfrei. Das Anzeigeeinstrument ihres Funkgerätes zeigt den dargestellten Zeigerausschlag. Welchen Rapport nach dem RST-System geben Sie?



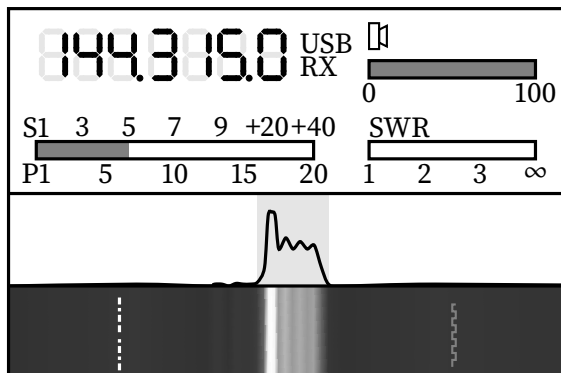
- A 59
- B 39
- C 95
- D 56

Q2419 Sie hören die Gegenstation in SSB-Telefonie einwandfrei. Das Anzeigeeinstrument ihres Funkgerätes zeigt den dargestellten Zeigerausschlag. Welchen Rapport nach dem RST-System geben Sie?



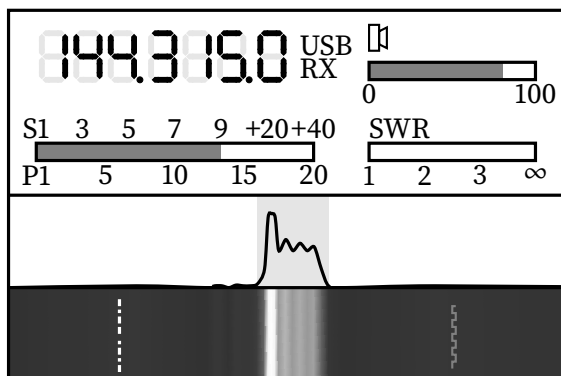
- A 59+20 dB
- B 69
- C 4,2
- D 520

Q2531 Sie hören in einem Funkgespräch in SSB-Telefonie die Gegenstation einwandfrei. Das Display ihres Funkgerätes zeigt die abgebildeten Informationen an. Welchen Empfangsrapport nach dem RST-System geben Sie?



- A 55
- B 7
- C 100
- D 1

Q2530 Sie hören in einem Funkgespräch in SSB-Telefonie die Gegenstation einwandfrei. Das Display ihres Funkgerätes zeigt die abgebildeten Informationen an. Welchen Empfangsrapport nach dem RST-System geben Sie?



- A 59
- B 12,5
- C 80
- D 95

2.4.2 Contest, Pile-Up, DX-Pedition und Fuchsjagd

Q0527 Was ist „Split-Verkehr“?

- A Senden und Empfangen auf unterschiedlichen Frequenzen
- B Verwenden von mehr als einem Funkgerät
- C Teilen einer Frequenz zwischen zwei Relaisfunkstellen
- D Nutzung unterschiedlicher Übertragungsverfahren in einem QSO

2.4.3 Relaisfunkstellen, Baken, Satelliten und Transponder

Q0547 Wie wird eine Funkverbindung beurteilt, wenn über eine Relaisfunkstelle gearbeitet wird?

- A Es wird nur die Lesbarkeit „R“ beurteilt, weil sich die Signalstärke „S“ auf die Relaisfunkstelle bezieht.
- B Es werden die Lesbarkeit „R“ und die Signalstärke „S“ beurteilt, weil das zu einem vollständigen Rapport dazugehört.
- C Es wird nur die Signalstärke „S“ beurteilt, weil die Lesbarkeit „R“ bei einem Relais immer gleich gut ist.
- D Es werden nur verbale Aussagen gemacht, da die exakte Einschätzung bei Betrieb über eine Relaisfunkstelle nicht möglich ist.

2.5 Stationstagebuch und QSL-Karten

Q0577 Welche Angaben sollten QSL-Karten mindestens enthalten?

- A** Verwendetes Rufzeichen, Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Band, Übertragungsverfahren und der Signal-Rapport.
- B** Verwendetes Rufzeichen, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Übertragungsverfahren, Signal-Rapport sowie den eigenen Namen, Standort, Locator, die eigene Sendeleistung und Angaben zur eingesetzten technischen Ausrüstung.
- C** Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, genaue Frequenz, Übertragungsverfahren, Signal-Rapport und weitere übliche Angaben wie den eigenen Namen, Standort, Locator und die eigene Sendeleistung.
- D** Rufzeichen der Gegenstation, Datum und Uhrzeit der Funkverbindung in UTC, Frequenz, Übertragungsverfahren, Angaben über das Funkwetter und die Unterschrift des Operators.

Q0580 Was sollten Sie bei der Eintragung von Uhrzeiten in QSL-Karten beachten? Sie sollten in ...

- A** der koordinierten Weltzeit (UTC) eingetragen werden, um Funkpartnern im Ausland das Auffinden im Logbuch zu erleichtern.
- B** der eigenen Ortszeit eingetragen werden, um den deutschen Vorschriften zu genügen.
- C** der Ortszeit des Funkpartners eingetragen werden, damit es zu keinen Verwechslungen kommt.
- D** der eigenen Ortszeit und zusätzlich in der Ortszeit des Funkpartners eingetragen werden, um sowohl den deutschen Vorschriften zu genügen als auch Funkpartnern im Ausland das Auffinden im Logbuch zu erleichtern.

Q0571 Welche Uhrzeit tragen Sie in die QSL-Karte ein, wenn Sie um 15:30 MEZ ein QSO hatten?

- A** 14:30 UTC
- B** 13:30 UTC
- C** 17:30 UTC
- D** 16:30 UTC

Q0567 Welche Uhrzeit tragen Sie in die QSL-Karte ein, wenn Sie um 13:30 MESZ eine Funkverbindung hatten?

- A** 11:30 UTC
- B** 13:30 UTC
- C** 12:30 UTC
- D** 14:30 UTC

Q0581 Wo können Sie die Anschriften von ausländischen Funkamateuren finden, denen Sie die QSL-Karte direkt zusenden möchten?

- A** Ich finde diese in der internationalen Amateurfunk-Rufzeichenliste (Callbook) oder aus Informationen des Internets.
- B** Ich finde diese in der Amateurfunk-Rufzeichenliste auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur.
- C** Ich finde diese in der VO Funk.
- D** Ich finde diese im internationalen Telefonbuch.

3 Prüfungsfragen im Prüfungsteil Kenntnisse von Vorschriften

3.1 Amateurfunkgesetz (AFuG)

Q0629 Welches Gesetz bildet die Rechtsgrundlage und regelt die Voraussetzungen und die Bedingungen für die Teilnahme am Amateurfunkdienst in Deutschland?

- A** Das Gesetz über den Amateurfunk
- B** Das Telekommunikationsgesetz
- C** Das Gesetz über die Bereitstellung von Funkanlagen auf dem Markt
- D** Das Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Betriebsmitteln

Q0631 Welche deutsche Behörde nimmt die Aufgaben und Befugnisse wahr, die sich aus dem Amateurfunkgesetz (AFuG) und der Amateurfunkverordnung (AFuV) ergeben?

- A** Die Bundesnetzagentur
- B** Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt
- C** Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation
- D** Die Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben

Q0643 Welches der nachfolgend genannten Dokumente benötigt man, um Funkamateure im Sinne des Amateurfunkgesetzes (AFuG) zu sein?

- A** Ein Amateurfunkzeugnis oder eine harmonisierte Amateurfunk-Prüfungsbescheinigung
- B** Ein Führungszeugnis aus dem hervorgeht, dass man nicht vorbestraft ist
- C** Einen gültigen Personalausweis oder Reisepass, aus dem hervorgeht, dass man seinen Wohnsitz in der Bundesrepublik hat
- D** Eine Bescheinigung darüber, dass man erfolgreich am Ausbildungsfunkverkehr in der Bundesrepublik Deutschland teilgenommen hat

Q0635 Mit welchen Funkstellen darf der Funkamateure Funkverkehr abwickeln?

- A** Ausschließlich mit anderen Amateurfunkstellen
- B** Mit allen Funkstellen, die auf den Amateurfunkbändern tätig sind
- C** Mit anderen Amateurfunkstellen und Funkstellen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS)
- D** Mit anderen Amateurfunkstellen und Funkstellen des Flug- und/oder Seefunkdienstes

3.2 Amateurfunkverordnung (AFuV)

3.2.1 Allgemeines

Q0686 Was gilt in Bezug auf den Empfang von Amateurfunkausstrahlungen?

- A** Es ist keine Zulassung zur Teilnahme am Amateurfunkdienst erforderlich.
- B** Es dürfen nur TKG-zugelassene Empfangsgeräte verwendet werden.
- C** Es bedarf der Zuteilung eines Hörerrufzeichens aus der „DE-Reihe“.
- D** Die Anerkennung als „SWL“ ist erforderlich in Verbindung mit der Mitgliedschaft in einer Amateurfunkvereinigung.

3.2.2 Rufzeichen und Rufzeichenanwendung

Q2010 In welchem Regelwerk sind die Vorgaben für die Bildung von Rufzeichen für den Amateurfunkdienst in Deutschland zu finden?

- A** Im Rufzeichenplan der Bundesnetzagentur (BNetzA)
- B** Im Amateurfunkgesetz (AFuG)
- C** Im Bundesgesetzblatt (BGBl)
- D** In den Radio Regulations (RR) der ITU

Q0648 Welche Rufzeichenzuteilungsarten gibt es im Amateurfunk unter anderem?

- A** Personengebundene Rufzeichen, Rufzeichen für fernbediente und automatisch arbeitende Amateurfunkstellen, Klubstationsrufzeichen
- B** Personengebundene Rufzeichen, Familienrufzeichen, Klubstationsrufzeichen
- C** Personengebundene Rufzeichen, Klubstationsrufzeichen, Contestrufzeichen
- D** Personengebundene Rufzeichen, Rufzeichen für fernbediente und automatisch arbeitende Amateurfunkstellen, Mobilfunkrufzeichen

Q0383 Welches Buchstabieralphabet ist nach der Verfügung 13/2005 bei der Nennung des Rufzeichens zur Identifikation einer Amateurfunkstation zu verwenden?

- A** Das internationale Buchstabieralphabet nach den Radio Regulations (Anhang 14)
- B** Das europäische Buchstabieralphabet von 1992
- C** Das englische Buchstabieralphabet der ITU-Konferenz in Madrid von 1932
- D** Das deutsche Buchstabieralphabet nach DIN 5009

3.2.3 Frequenzbereiche und Frequenznutzungsparameter

Q2611 Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 28–29,7 MHz?

- A** 10 m
- B** 15 m
- C** 2 m
- D** 70 cm

- Q2613** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 430–440 MHz?
- A 70 cm
 - B 15 m
 - C 10 m
 - D 2 m
- Q2612** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 144–146 MHz?
- A 2 m
 - B 15 m
 - C 10 m
 - D 70 cm
- Q2610** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 21–21,45 MHz?
- A 15 m
 - B 10 m
 - C 2 m
 - D 70 cm
- Q2609** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 14–14,35 MHz?
- A 20 m
 - B 160 m
 - C 80 m
 - D 40 m
- Q2608** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 7,0–7,2 MHz?
- A 40 m
 - B 160 m
 - C 80 m
 - D 20 m
- Q2607** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 3,5–3,8 MHz?
- A 80 m
 - B 160 m
 - C 40 m
 - D 20 m
- Q2606** Welchem Amateurfunkband entspricht der Frequenzbereich von 1810–2000 kHz?
- A 160 m
 - B 80 m
 - C 40 m
 - D 20 m
- 3.3 Weitere Gesetze, Vorschriften und Bestimmungen**
- 3.3.1 Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz (TTDSG)**
- Q2603** Darf eine Amateurfunkstelle zum Abhören des nicht-öffentlich gesprochenen Wortes verwendet werden?
- A Das Abhören des nicht-öffentlich gesprochenen Wortes ist ein Straftatbestand.
 - B Der Betreiber einer Amateurfunkstation gilt als sachkundige Person und darf daher selbst entscheiden, auf welchen Frequenzen er hören darf.
 - C Das Abhören des nicht-öffentlich gesprochenen Wortes bedarf einer besonderen Zulassung der BNetzA.
 - D Jeder ist dazu berechtigt, wenn er dazu technisch zugelassene Empfänger benutzt.
- Q2604** Bei welcher Handlung wird das Fernmeldegeheimnis verletzt?
- A Bei Empfang, Verwertung oder Weitergabe von Nachrichten, die nicht für Funkamateure, die Allgemeinheit oder einen unbestimmten Personenkreis bestimmt sind.
 - B Bei Verwertung oder Weitergabe von Gesprächsinhalten und Daten aus Amateurfunkverbindungen, an denen der Funkamateur nicht selbst beteiligt war.
 - C Bei Verwertung oder Weitergabe von Gesprächsinhalten und Daten aus Amateurfunkverbindungen, unabhängig davon, ob der Funkamateur selbst beteiligt war.
 - D Bei Aufzeichnung und Weitergabe von Gesprächsinhalten und Daten aus Amateurfunkverbindungen, insbesondere, wenn die Weitergabe an Nicht-Funkamateure erfolgt.

- Q2605** Wie hat sich eine Person zu verhalten, die Nachrichten empfängt, die nicht für Funkamateure, die Allgemeinheit oder einen unbestimmten Personenkreis bestimmt sind?
- A** Sie darf den Inhalt der Nachrichten sowie die Tatsache ihres Empfangs anderen nicht mitteilen. Das gilt nicht in Not- und Katastrophenfällen.
 - B** Sie darf Dritten zwar die Tatsache des Empfangs mitteilen, aber nicht den Inhalt und die näheren Umstände. Das gilt auch in Not- und Katastrophenfällen.
 - C** Sie darf anderen Funkamateuren zwar die Tatsache des Empfangs mitteilen, aber nicht den Inhalt.
 - D** Sie hat sofort den Empfänger auszuschalten und die Bundesnetzagentur zu informieren.

3.3.2 Sonstiges

- Q0864** Wer haftet für Schäden gegenüber Dritten, die durch die Antennenanlage einer Amateurfunkstelle entstehen können?
- A** Der Eigentümer oder Betreiber der Antennenanlage
 - B** Die Amateurfunkvereinigung, wenn der Betreiber der Amateurfunkstelle Mitglied einer solchen Vereinigung ist
 - C** Die Bundesnetzagentur, da in den monatlichen Beiträgen auch ein Anteil für eine Gruppenversicherung für Antennenanlagen von Funkamateuren enthalten ist.
 - D** Der Grundstückseigentümer, er hat eine Antennenhaftpflichtversicherung abzuschließen, selbst wenn er nicht Betreiber der Amateurfunkstelle ist.